

# Europäische Friedenspolitik

## Inhalte, Differenzen, Methoden und Chancen

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.)  
Projektleitung und Koordination: Gerald Mader und Thomas Roithner

Das Buch präsentiert die Beiträge von 19 AutorInnen zu einer umfassenden europäischen Friedenspolitik, die sich als Alternative zur bestehenden EU-Politik versteht. Die Beiträge behandeln folgende Themenbereiche: Außen- und Sicherheitspolitik, die innere Struktur der EU, Friedenspädagogik und Medien, die EU in ihren Beziehungen zur UNO, USA, NATO und Russland, Entwicklungspolitik im Zusammenhang mit Ökonomie und Ökologie sowie die außereuropäischen Beziehungen zu Afrika, Naher und Mittlerer Osten, China und Lateinamerika. Die Einführung zeigt die Differenzen, aber auch die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Friedenspolitiken auf.

### **Was sind die Ziele einer europäischen Friedenspolitik?**

Sie will nicht das Militär abschaffen, aber sie wendet sich gegen eine Militärpolitik, die sich nicht auf eine echte Verteidigung und Blauhelmeinsätze der UNO beschränkt, sondern auch an Angriffskriegen à la Irak-Krieg teilnimmt. Sie fordert ein Umdenken in der herrschenden Sicherheitspolitik, welche noch immer glaubt, dass mit mehr militärischen Mitteln und Rüstung auch mehr Sicherheit verbunden ist. Sie wendet sich schließlich gegen den Traum europäischer Eliten von einer militärischen Großmacht Europa, die glauben, sich im 21. Jahrhundert an einem Ringen um Macht und Weltherrschaft beteiligen zu können. Ein Traum, der utopischer ist als die Vision einer europäischen Friedenspolitik.

### **Wie lautet die Alternative im Bereich Entwicklung, Ökonomie und Ökologie?**

Sie heißt nicht Abschaffung des Kapitalismus und der Globalisierung, sondern Zähmung des Kapitalismus (vor allem des Finanzkapitalismus) und eine gerechtere Globalisierung. Denn Gewalt beginnt dort, wo Gerechtigkeit fehlt. Daher sollte sich die EU vom Neoliberalismus verabschieden. Die EU sollte als Global Player weniger ihre eigenen Interessen verfolgen, sondern sich als ehrlicher Makler von Nord und Süd profilieren. Nur so kann sie Glaubwürdigkeit, Ansehen und Einfluss – nicht nur bei den Entwicklungsländern – gewinnen.

### **Wie realistisch ist die Umsetzung?**

Eine europäische Friedenspolitik setzt ein Umdenken in der Politik, einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung auf breiter Basis voraus. Politik braucht ein höheres Ziel als nationale, egoistische Macht- und Interessenspolitik. Wie realistisch ist die Chance auf einen Politikwandel? Oder dass die EU ein friedenspolitischer Vorreiter wird? Das Buch versucht, auch darauf eine Antwort zu geben.

### **Zum Inhalt:**

Einführung

Gerald Mader (Präsident des Friedenszentrums Burg Schlaining)

## **Teil 1: Friedensprojekt Europa? Ansprüche – Wirklichkeiten – Bildstellen**

Die EU-Sicherheitspolitik – verhinderter Mars, Venus oder Heilsverheißung?  
Carola Biefeldt (Universität Innsbruck)

Die innere Struktur der EU – und ihre politische Tragfähigkeit im Licht der Integration  
– Last exit for EU  
Peter Steyrer (Grüner Klub im Parlament, Wien)

## **Teil 2: Kulturelle Basierung eines friedensfähigen Europa**

Europa, Bildung, Frieden – Eine friedenspädagogische Skizze  
Werner Wintersteiner (Universität Klagenfurt)

Medien und Umsetzung der Friedenspolitik  
Wilhelm Kempf (Universität Konstanz)

Zivile Sicherheitspolitik  
Arno Truger (Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung)

## **Teil 3: Institutionelle Verankerung und instrumentelle Ausgestaltung**

Die EU, die UNO, der Europarat und die OSZE  
Hans-Joachim Heintze (Universität Bochum)

EU und ihre Beziehungen zu USA/Russland und NATO  
Michael Berndt (Politikwissenschaftler)

Welches Militär für welchen Frieden? Die militärischen Aspekte der EU-Außenpolitik  
Thomas Roithner (Friedensforschungszentrum Burg Schlaining, Wien)

Europäische Perspektive: Streitkräfte einer Friedensmacht  
Lutz Unterseher (Studiengruppe Alternative Sicherheitspolitik, Berlin)

## **Teil 4: Ökonomische und ökologische Prägungen und Prospektionen**

Demokratische Wirtschaftspolitik gegen die neoliberale Zerstörung des Sozialstaates  
Jörg Huffschmid (Universität Bremen)

Geoökonomie und Geopolitik der europäischen Integration  
Elmar Altvater (Freie Universität Berlin), Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für  
Wirtschaft Berlin)

Erweiterte EU-Umweltpolitik – Friedenspolitisches Potenzial oder gemeinschaftliches  
Politikversagen?  
Jörg Walmann (Universität Münster)

## **Teil 5: Außereuropäische Intentionen und Interaktionen**

The new patterns of Euro-African relations: Migration, security and development  
Belachew Gebrewold (Universität Innsbruck)

Die Außenpolitik der EU gegenüber der Region des Nahen und Mittleren Ostens:  
Rahmenbedingungen – Traditionen – Perspektiven  
Ingrid El-Masry (Universität Marburg)

EU – China: „Strategische Partnerschaft“ auf tönernen Füßen?  
Hans J. Gießmann (IFSH Universität Hamburg)

Aufbruch in Lateinamerika  
Leo Gabriel (Institut für interkulturelle Forschung und Zusammenarbeit, Wien)

Appell  
Für ein demokratisches, soziales und ziviles Europa  
Michael Berndt (Politikwissenschaftler), Werner Ruf und Peter Strutynski (Universität Kassel)

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.),  
Projektleitung und Redaktion: Mader Gerald und Roithner Thomas: Europäische  
Friedenspolitik. Inhalte, Differenzen, Methoden und Chancen, Lit-Verlag, Münster –  
Hamburg – Berlin – London – Wien, 488 Seiten, € 9,80, ISBN 978-3-8258-0932-4,  
Jänner 2008.

*Das Buch dokumentiert die Ergebnisse eines von 2005 bis 2007 am  
Friedensforschungszentrum Burg Schlaining durchgeführten Forschungsprojektes.*